

Rentendebatte spaltet Union

Von Birgit Marschall und Eva Quadbeck

Berlin Der Vorstoß von Wirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP), die Rentengarantie wieder abzuschaffen, hat in der Union für Streit gesorgt. "Die Rentengarantie ist gegenüber künftigen Generationen hoch ungerecht", sagte der stellvertretende Unionsfraktionschef im Bundestag, Michael Fuchs (CDU). "Es kann nicht sein, dass die Löhne sinken, die Rente aber nicht." Die Rentengarantie sorgt dafür, dass die Renten auch in wirtschaftlich schlechten Zeiten nicht sinken können.

Nachdem die Bruttolöhne 2009 zum ersten Mal in der Nachkriegsgeschichte gesunken sind, musste die Rentengarantie in diesem Jahr greifen. Die ausgebliebene Kürzung muss in den nächsten Jahren durch geringere Rentenerhöhungen ausgeglichen werden. Brüderle hatte im Interview mit unserer Zeitung darauf verwiesen, dass die Renten zunächst "erwirtschaftet" werden müssten, und eine Rücknahme der Rentengarantie gefordert. Die Bundeskanzlerin lehnte dies allerdings ab. Unterstützung bekam Brüderle hingegen von Wissenschaftlern. "Die ewige Rentengarantie ist genauso unseriös wie ein Zahlungsverprechen ohne eine solide Finanzierung", sagte der Rentenexperte Axel Börsch-Supan unserer Zeitung. Er forderte für die Rentenversicherung mehr politische Unabhängigkeit "ähnlich wie die Bundesbank, damit die solide Finanzierung nicht andauernd in Gefahr gerät." (...)

Der vollständige Artikel erschien in der Rheinischen Post am 28. Juli 2010.